

Bericht Pilatuswacht 2021

Gerne hätten wir die neuen Gruppenchefs an der Gruppenchefsitzung in unseren Reihen begrüsst. Corona erlaubte aber keinen gemeinsamen Start ins neue Wachtjahr. Ich begrüsse Matthias Renggli, Gruppe Luzern und Mark Waser, Gruppe Hergiswil herzlich und wünsche ihnen viel Freude bei der neuen Aufgabe.

Wachtsaison vom 1. Mai 2021 bis 17. Oktober 2021

Ausbildung

Der Aspirantentag konnte wie geplant am 24. April 2021 durchgeführt werden. Katharina Näf, Sandra Dällenbach, Tanja Sanchioni und Michael Weiss wurden in die Aufgaben als Pilatuswächter eingeführt. Neu unterstützte mich mein Sohn Beat dabei. Er führte die Aspirantinnen und den Aspiranten in die Botanik ein. Der geplante Wächtertag vom 29. Mai 2021 musste verschoben werden. Neuer Termin ist der 25. September 2021.

Wachtrapporte

Zum Start der Wachtsaison lag noch viel Schnee, an manchen Stellen sogar bis zu einem Meter. Die Vegetation war dieses Jahr ca. drei Wochen im Rückstand. Das Warten lohnte sich und ab Mitte Juli konnte eine grossartige Alpenflora bestaunt werden. Der Schnee und das regnerische Wetter setzten den Wanderwegen zu. Trotz zum Teil schwierigen und rutschigen Wegen waren Wanderer schlecht ausgerüstet oder sogar orientierungslos unterwegs. Hier konnten Wächter Auskunft geben und sie auf die Gefahren ihres Tuns hinweisen. Ob der Rat auf offene Ohren stiess, ist leider nicht sicher.



Wanderer beobachteten interessiert, wie "Pilatuswächter" Blumen bestimmten. Sie fragten nach und es ergab sich ein guter Austausch. Die Wächterinnen und Wächter konnten über ihre Aufgaben informieren. Dazu gehört auch das Bestimmen von Blumen. Die so bestimmten Pflanzen werden in Listen erfasst und am Ende des Jahres an die Abteilung Natur, Jagd und Fischerei des Lawa des Kantons Luzern geschickt. Pro Pilatus hat mit dem Kanton Luzern einen Vertrag für die Betreuung des kantonalen Pflanzenschutzgebietes Pilatus. Auch Wächterinnen und Wächter können von solchen Austauschen profitieren. Ein alter Wildhüter erzählte ihnen die Geschichte über die Steinböcke am Pilatus und deren damalige Aussetzung. Die Wege waren trotz des schlechten Wetters in einem mehrheitlich guten Zustand. Die meisten Schäden konnten an der Putzete behoben werden.



Bis am 07. August konnten 35 Wachtouren durchgeführt werden. Dies heisst, dass Pro Pilatus 480 Stunden aktiv am Berg unterwegs war. Diese Präsenz ist sehr wertvoll. Auch wenn man öfters das Gefühl hat, dass Hinweise auf mangelnde Ausrüstung auf taube Ohren stossen, kann dadurch vielleicht doch ein Nachdenken darüber angeregt werden.

Ich danke allen Wächterinnen und Wächter für die zuverlässige Durchführung der Wachtouren und für die gut ausgefüllten Wachtrapporte. Diese geben immer wieder wichtige Hinweise über das aktuelle Geschehen im Pilatusgebiet.

Ich wünsche euch allen schöne Herbsttage und vor allem gute Gesundheit. Hebed sorg!

Bruno Bättig
Wacht- und Ausbildungschef